Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 51

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NEUE BÜCHER

Helene von Lerber: **„Jauchzet ihr Himmel!"** Vier Weihnachtserzählungen. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt, Basel. Hübsch kartoniert Fr. 1.25.

Mitten in die Gegenwart führt die erste Erzählung „Frau Gertruds Weihnachtstrost". Sie muss allein Weihnacht feiern: ihr Mann ist im Militärdienst, und ihr kleiner Peter ist gestorben. Sie darf es aber erfahren, dass eigenes Leid gestillt wird, wenn wir die trösten, die noch trauriger sind als wir. — An unsere Jugend von heute wendet sich „Ines sucht Weihnachtsstimmung". Sie hat Weihnachtsstimmung gesucht und etwas Besseres gefunden. — „Es leucht wohl mitten in der Nacht", erzählt schlicht und eindringlich, wie ein Weihnachtserlebnis einen Menschen von Grund aus geändert hat. — Den Schluss des Bändchens bildet eine sehr schöne Legende. — Jede dieser 4 Weihnachtserzählungen hat ihre Eigenart; alle aber sind knapp und klar gestaltet und eignen sich auch vorzüglich zum Erzählen an Weihnachtsfeiern.

„Blick in die Welt", Jahrbuch der Schweizer Jugend, 5. Folge. Eugen Rentsch, Verlag, Erlenbach-Zürich.

Seit einigen Jahren erscheint im Verlag Eugen Rentsch ein Werk, das weiteste Verbreitung unter der Schweizer Jungend verdiente. Es trägt den verheissungsvollen Titel „Blick in die Welt" und ist so recht eine Fundgrube für Knaben und auch für Mädchen für viel Wissenswertes, Interessantes und Schönes. Sport, Technik, Reisen und Reiseabenteuer, Erzählungen wechseln in bunter Folge ab. Dass der eben erschienene 5. Band einen nicht unbeträchtlichen Teil seines Inhaltes dem Krieg und dessen Mitteln einräumt, darf einem nicht verwundern. Die Darstellung des Luftkrieges, der Bomber und fliegenden Festungen, vom Tank und der Unterseebootwaffe erfolgt, übrigens in so sympathischer Art, dass jeder Vorwurf, das Buch verherrliche den Krieg, ohne weiteres dahinfällt. Eine grosse Zahl von guten Photographien und Zeichnungen ergänzt den reichen, gegen 300 Seiten füllenden Text. Was den 1942er Band noch besonders wertvoll gestaltet, ist das von General Guisan „An den jungen Schweizer" gerichtete Vorwort. Getreu der dort enthaltenen Mahnung „Seid stets im Dienste von Gott und Vaterland" erleuchtet in jedem nachfolgenden Beitrag die Aufforderung durch, mit allen Kräften sich in den Dienst der Heimat zu stellen. So ist denn das Buch „Blick in die Welt" gleichzeitig ein prächtiger Beitrag für die nationale Erziehung unserer Jugend.

Das Werk darf daher als eines der feinsten und wertvollsten Jugendbücher für den Weihnachtstisch allen Eltern aufs wärmste empfohlen werden. Kleinert.

Peter Surava: **„Lukrezia".** Mit Illustrationen von Marta Irmiger. Verlag AZ-Presse, Aarau.

Mit seinen neuen Erzählungen führt uns Surava wieder in die ihm eigenste Welt, die er aus innerm Erleben und Verwachsensein heraus schildert: in die Welt der winterlichen Berge. Und was sich da Menschliches tut in dieser kristalligen, oft auch nebelverhängten Winterlichkeit, davon weiss Surava erfrischend unmittelbar zu berichten. Von Humor besonnt — oft auch mit keckem Witz gepfeffert — sind die einen Begebenheiten, aufs Besinnliche, Ernste gestimmt die andern. Auch die kleinen, unscheinbaren Dinge des Lebens bekommen in Suravas Erzählungen ihre besondere Wertung und Deutung. *G.M.*

Pestalozzikalender 1943: Ausgaben für Schüler und Schülerinnen. Verlag Kaiser & Cie. AG., Bern.

Der 36. Jahrgang des Pestalozzikalenders tritt seinen Jahresweg an, und es ziemt sich wohl, der Besprechung des wie alle Jahre wohl gelungenen Werkleins noch ein paar Worte des Gedenkens an seinen Schöpfer, Dr. h. c. Bruno Kaiser voranzuschicken. „Feiert die Erbauer, nicht die Zerstörer!" setzte Dr. Kaiser einst an den Beginn seines prächtigen Buches „10 000 Jahre Schaffen und Forschen". Diese Worte könnten mit ebensolchem Recht vor das grosse Gesamtwerk des Pestalozzikalenders gesetzt werden, ein Werk, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann in seinem Einfluss auf Jugenderziehung und Jugendbildung.

Zum letzten Male zeichnet als Pestalozziverlag die Firma Kaiser in Bern. Auch ihr gebührt für ihre jahrelange Leistung Anerkennung und der Dank der grossen Pestalozzikalender-Jugendgemeinde. Und endlich sei als stille, emsige Arbeiterin erwähnt, die eigentliche Redaktorin, Fräulein A. Autor, die mit dem Verlag das Erbe Dr. Kaisers mitnehmen wird zur Stiftung Pro Juventute, die künftighin als Herausgeberin des Schülerkalenders zeichnen wird.

Und nun zum neu erschienenen Jahrgang des Pestalozzikalenders! Was braucht es da noch der Worte? Er hält, was all seine Vorgänger versprochen und gehalten haben: viel Wissenswertes, viel Interessantes, Belehrendes und Unterhaltendes. Eine gediegene solide Ausstattung sichert ihn vor zu früher Abnützung, auch dann, wenn ihn junge Hände täglich benützen. So wird auch der 1943er Kalender wieder viele tausend Kinderherzen höher schlagen und ebensoviele Kinderaugen glänzen lassen. *K.*

Korrigenda.

Am Schluss des 2. Alinea meiner Buchbesprechung „*Drei Berner Lyriker*" in der letzten Nummer der „Berner Woche" steht: „...die Worte des Dichters tönen anders als die, die wir gewöhnlich hören; sie *animieren*, sie sind wie ausstrahlende Kräfte..." Im Manuskript hiess es: „...sie *emanieren*,...". Hans Zulliger.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

7. Dezember. **Ober- und Untersteckholz** gründet eine **Flurgenossenschaft** mit 650 Hektaren Land. Das Meliorationsprojekt beansprucht Fr. 900 000.
— Die ersten elektrischen Probefahrten **Interlaken-Luzern** finden Mitte Dezember statt.
— In **Courtemautruy** wird der Bauernhof des Postbeamten Studer vollständig eingeäschert.
8. † alt Lehrer **Fritz Grünig,** 70jährig, nach 50jährigem Schuldienst.
9. In **St. Ursanne** fallen die beiden Brüder **Vauthier** in der Dunkelheit in den Kanal und ertrinken.
— Der 42jährige **Emil Berger** von Neuenstadt wird von einem schwingenden Drahtseil tödlich getroffen.
— In **Grindelwald** erschlägt ein herabfallender Ast den 74jährigen **Fritz Teuscher.**
10. In **Burgdorf** tritt Gemeinderat **Dr. Willy Aebi,** Präsident der Finanzdierektion von seinem Amt zurück.
— Die 24 Gemeinden des Amtsbezirkes **Interlaken** beschliessen die Erstellung eines **Waisenhauses,** aus dem Fonds von 150 000 Franken, den **Nationalrat Ed. Ruchti** 1902 zu dem Zwecke hinterlassen hat. Diese Stiftung ist inzwischen zu Fr. 716 000 herangewachsen.
— Die Einwohnergemeinde von **Seedorf** beschliesst für ihre 1100 Hektaren Kulturland ein **Meliorationswerk** im Betrage von 2 Millionen Franken. Es sind über 55 km neue Weganlagen vorgesehen.
12. In **Hindelbank** hat eine Kuh des Landwirts Lüthi-Christen drei Kälber geworfen.
— Die Schulgemeinde **Ostermundigen** beschliesst die Einführung des obligatorischen Fränzösich-Unterrichts, sowie auch des Handfertigkeitskurses.
12. Im Oktober ereigneten sich im Kanton Bern **26 Brandfälle** mit Fr. 110 000 Gesamtgebäudeschaden.
— Alle Abstimmungsvorlagen werden von der **Gemeinde Thun** angenommen.
13. Auf dem **Bielersee** verlieren drei Fischer die Orientierung, und fahren stundenlang in der Irre auf dem See herum. Sie werden in erschöpften Zustand aufgefunden.
— Der Männerchor **Wimmis** feiert sein **100jähriges Jubiläum.**
— Die **kant. Abstimmung** über die Novelle betr. Abänderung einiger Bestimmungen zum Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern ergibt Annahme.

STADT BERN

7. Dezember. Im Rathaus Bern wird eine **Jugendrechtspflege-Konferenz** unter dem Vorsitz vom Dr. Leuenberger, Vorsteher des Kant. Jugendamtes abgehalten.
8. Zum Andenken an Nationalrat und Grossrat G. Nyffeler vermacht sein Sohn, Dr. Nyffeler, **Hodlers „Empfindung"** dem Staate Bern. Das Werk wird im Rathaus bleibend ausgestellt.
9. † **Frau Augusta Oesterle-Flückiger,** eine bekannte Wohltäterin.
10. An der **Universität Bern** erwerben den Doktorgrad: Fürsprecher Burgunder Jürg; Capol Louis; Ernst Alfred an der juristischen Fakultät; Jörg Hans an der Abteilung Handel, Verkehr und Verwaltung; Georges Burkhardt und Friedr. Sommer an der philosophischen Fakultät II.
13. In der **stadtbernischen Gemeindeabstimmung** werden folgende Vorlagen angenommen: Voranschlag für das Jahr 1943; Erwerb der Besitzung Spitalackerstr. 69, und Erstellung einer Wohnsiedelung Stapfenackerstrasse.

Kurzwellen-Radio Miete Fr. 14.70 pro Monat **Radio-Kunz** Christoffelgasse 7

Bücher zur Unterhaltung und Belehrung. Billige Preise!
M. PEETZ, Buch-Antiquariat, Kramgasse 8, BERN